

Konferenz für Grundrechte und Freiheiten

Konferenz der Edi Bese (Es reicht)-Plattform am 24. und 25. März 2018 in Frankfurt. Wir werden als erstes mit politischen Vertretern aus der Türkei und Deutschland die historischen und aktuellen politischen Beziehungen zwischen Türkei / BRD und Europa sozialkritisch durchleuchten.

Die sogenannten "historischen freundschaftlichen Beziehungen" zwischen Türkei - BRD und Europa lösen heute noch bei vielen Teilen beider Gesellschaften sehr viel Leid, Schmerz, Trauer und berechtigtes Kritik aus. Denn auch die jüngste völkerrechtswidrige blutige Intervention der türkischen Armee in Afrin/Nord Syrien, bei der bisher mehrere Hundert Zivilisten schon ums Leben kamen, wäre ohne ein stillschweigendes Befürworten oder verdeckte Unterstützung der europäischen Regierungen nicht einfach umsetzbar gewesen.

Als zweites Hauptthema werden wir bei unserer Konferenz mit Experten und Rechtsverteidigern die allgemeine Repressionsfrage und explizit die zunehmenden massiven Einschränkungen von Inanspruchnahme der Grundrechte und Freiheiten durch die Regierungspolitik, Gerichte und Polizei hier in der BRD behandeln.

Bezugnehmend auf die verstärkten und vor allem an kurdischen, türkischen und deutschen linken politischen Persönlichkeiten und Organisationen gerichteten Repres-

sionen ist es von notwendig, diese negative und repressive Entwicklung öffentlich und lautstark anzuprangern.

Zuletzt werden wir auf basisdemokratischer Grundlage über die Methoden der gemeinsamen Bekämpfung von gegenwärtigen juristisch-politischen Repressionen in Deutschland am offenen Mikrofon diskutieren und anschließend neue Formen von zukünftiger Zusammenarbeit und Solidarität beschließen. Das Ergebnis wird dann mit einer Abschlusserklärung verfestigt.

Wir hoffen auf eure solidarische und zahlreiche Teilnahme und wünschen allen Mitstreiter*innen viel Erfolg im Kampf von Verteidigung und weiterer Entwicklung von Grundrechten und Freiheiten.

24. März, Samstag, 10:00-18:00 Uhr

25. März, Sonntag, 10:00-16:00 Uhr

Saalbau Stadthalle Bergen,
Ecke Schelmenburgplatz 2/Gangstr. 5

Ostermarsch 2018

Der Frankfurter Ostermarsch 2018 steht unter der Überschrift „Frieden schaffen – abrüsten statt aufrüsten – für eine neue Entspannungspolitik“.

Demos am Ostermontag, 2. April,

ab 10:30 Uhr Rödelheim, Bahnhof – 12:00 Uhr Bockenheimer Depot und ab 11:00 Uhr Bornheim, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat) und ab 11:30 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz. Zur Kundgebung auf dem Römerberg ab 13 Uhr.

Die Ostermärsche sollen ein Zeichen für „abrüsten statt aufrüsten“ setzen, gegen die aktuellen Kriege und Konflikteskalationen. Auch in Frankfurt wollen wir demonstrativ deutlich machen, dass die beabsichtigte Ausweitung des Kriegsgeschehens - und der deutschen Beteiligung daran - nicht unwidersprochen hingenommen wird. Die neue Regierungsbildung in Berlin soll endlich die Friedensfrage aufgreifen und sich gegen Kriege und Waffenlieferungen für Frieden, Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik einsetzen. Dafür sollen die Ostermärsche in diesem Jahr Druck machen.

TERMINE

24. März Samstag

Bausteine für die Geflüchtetenarbeit

Tagung der Naturfreunde Frankfurt. Wir möchten diejenigen unterstützen, die sich in irgendeiner Form in der Arbeit mit Geflüchteten engagieren möchten oder dies bereits tun. Mit unseren Bausteinen bieten wir dazu ein inhaltlich und methodisch abwechslungsreiches Programm.

Die unterschiedlich ausgerichteten Angebotsmodule können je nach Interesse und Vorwissen belegt werden. Selbstverständlich kommen auch pädagogische Inhalte, die dich in der praktischen Arbeit mit geflüchteten Menschen unterstützen, nicht zu kurz.

Nach einem spannenden Tag, sind alle Teilnehmer*innen eingeladen den Abend bei einem Konzert und mit den Space Bustern zu feiern.

10 Uhr, Jugendtreff Paul-Gerhardt-Gemeinde, Gerauer Str. 52

Konferenz für Grundrechte und Freiheiten

siehe Seite 1

10 Uhr, Saalbau Stadthalle Bergen, Ecke Schelmenburgplatz 2/Gangstr. 5

Führung durch die Paulskirche

Aus Anlass des 170. Jahrestages der Eröffnung des Paulskirchenparlaments am 18. Mai 2018 führen die Regionalen Arbeitsgruppen Rhein-Main und Südhessen von „Gegen Vergessen - Für Demokratie“ eine Führung in der Paulskirche durch. Der Hintergrund für diese Führung, die sich wesentlich mit der Baugeschichte der Paulskirche und der aktuellen Ausstellung im Erdgeschoss beschäftigen wird, besteht darin, dass eine breitere Diskussionsbasis für das Bestreben gefunden werden soll, die öffentliche Präsentation der Paulskirche als einem zentralen Ort der deutschen Demokratiegeschichte zu verbessern. Wir halten die gegenwärtige Präsentation für veraltet und bezogen auf die Bedeutung der Paulskirche für nicht (mehr) angemessen.

Bitte anmelden unter: rhein-main@gegenvergessen.de

11 Uhr, Paulskirche

Wir schweigen nicht - Stoppt die türkische Aggression in Afrin!

Samstag, 24. März ab 14 Uhr, Hauptwache

Die Edi Bese Plattform bittet alle, für die Menschlichkeit und Solidarität keine leeren Worte sind, mit uns zu demonstrieren. Wir verurteilen den völkerrechtswidrigen Einmarsch der türkischen Armee und ihrer islamistischen Söldner in den Kanton Afrin, Rojava, Syrien.

TERMINE

24. März Samstag

Bunter Protest gegen NPD in Wetzlar

Die hessische NPD führt ihre Auftaktveranstaltung zur Hessischen Landtagswahl in Wetzlar durch. Solch ein brauner Neofa-Aufmarsch bleibt selbstredend nicht unwidersprochen. Die „Initiative Wetzlar erinnert e.V.“ ruft zu einem „Festival der Demokratie - gegen Nationalismus, Populismus und Demagogie“ zu Demonstration, Kundgebung und vielfältiger bunter Teilnahme auf.

12:30 Uhr, Bahnhof, WETZLAR

Wir schweigen nicht - Stoppt die türkische Aggression in Afrin!

siehe Seite 1

14 Uhr, Hauptwache

KZ Adlerwerke - Todesmarsch

Gedenkveranstaltung an den Todesmarsch der Häftlinge am 24.03.1945.

Begrüßung: Horst Koch-Panzner, Vorsitzender des Fördervereins Gedenkstätte KZ-Katzbach in den Adlerwerken.

Grußworte von Dr. Ina Hartwig, Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main, und Przemyslaw Gembiak, Vizekonsul der Republik Polen. Ansprache: Dr. Monika Hölscher, Hessische Landeszentrale für politische Bildung.

Schüler des Goethe-Gymnasiums stellen ihre Videos über das KZ-Katzbach vor.

Musik: Emil Mangelsdorff. Schlusswort: Winfried Becker, Gallus Theater
18 Uhr, Gallus-Theater, Kleyerstr. 15

25. März Sonntag

Solidaritätskonzert im Treburer Oberwald

Mehrere AktivistInnen befinden sich seit dem 7. Januar im Treburer Oberwald. Sie haben dort Plattformen in die Bäume gehängt und ein Waldcamp eingerichtet. Am Sonntag findet ein Solidaritätskonzert verschiedener Bürgerinitiativen und Naturschutzverbände im Treburer Waldcamp statt.

14 Uhr, Oberwald, TREBUR

Tag der offenen Tür im Exzess und Stadtteilbüro Bockenheim

siehe Seite 3

14 Uhr, ExZess + Stadtteilbüro, Leipziger Str. 91

26. März Montag

Pflegenotstand

„Hilferufe der Pflegekräfte werden nicht ernst genommen“. Claus Fussek zählt zu den schärfsten Kritikern der Pflegesituation in Deutschland.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Die Zeit ist reif für kostenlosen Nahverkehr!

Bundesweiter Ratschlag am 2. Juni 2018 in Kassel

In den Städten herrscht dicke Luft, der Meeresspiegel steigt, die Kluft zwischen Arm und Reich wächst. Gegenmaßnahmen sind dringend erforderlich, doch die Politik tritt einseitig für die Interessen der Autoindustrie ein. Durch den Druck der EU und die Klagen unter anderem durch die Deutsche Umwelthilfe, hat die Bundesregierung kurzerhand den kostenlosen Nahverkehr ausgerufen. Von einem Tag zum anderen wurden viele von uns, die seit Jahren für den Gratis-ÖPNV eintreten, von Idealisten zu Visionären. Das Konzept der Bundesregierung fehlt bislang und die Gefahr besteht, dass das Thema wieder in der Versenkung verschwindet. Nicht mit uns! Der kostenlose Nahverkehr weist nach vorn, sozial und ökologisch. Wir brauchen die Verkehrswende!

Wir wollen die Debatte nutzen, um dem kostenlosen ÖPNV zum Durchbruch zu verhelfen, den Ausbau der Infrastruktur voran zu treiben und diejenigen zur Verantwortung zu ziehen, die von der Klima-

krise profitieren, insbesondere die Auto-konzerne.

Dafür laden wir am

2. Juni 2018 von 12 bis 18 Uhr

zu einem bundesweiten Ratschlag im Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Elfbuchenstr. 3, Kassel, ein.

Wir bieten einen Rahmen für den Austausch und die Vernetzung von Initiativen, Organisationen und Interessierten. Bringt gerne Informationsmaterial mit!

Wir würden uns freuen, wenn ihr euch beteiligt und die Einladung weiter gebt. Zur besseren Planbarkeit wären wir dankbar, wenn Ihr Euch unter nahverkehr_fuer_alle@yahoo.de anmeldet oder Euer Interesse zeigt, damit wir Euch direkt auf dem Laufenden halten können, sobald das Programm steht. Es wird dann ebenfalls auf unserer Webseite (www.rothe-ecke.de/mitmachen/nahverkehr-fuer-alle) und bei facebook zu finden sein.

Meldet euch bei Rückfragen, Anregungen, weiteren Ideen!

Wir freuen uns auf Euch,

Eure „Initiative Nahverkehr für Alle“

Seit 2016: Mehr als 34.000 Quadratmeter öffentliche Flächen verkauft

Eyup Yilmaz, planungspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. im Römer, ist aufgebracht: „Der Liegenschaftsdezernent Jan Schneider verkauft ein Grundstück nach dem anderen. Das sind Flächen, die uns allen gehören!“

Rechnet man allein die öffentlichen Magistratsvorlagen zusammen, die Grundstücksverkäufe bezeugen, kommt man auf 32.934 Quadratmeter, die seit Beginn von Schneiders Amtszeit vor knapp zwei Jahren verkauft wurden. Dafür hat die Stadt insgesamt mehr als 7,5 Millionen Euro kassiert.

Yilmaz kommentiert: „Nimmt man die vertraulichen Vorlagen dazu, kommt man sogar auf 34.518 Quadratmeter und die stolze Summe von 10,9 Millionen Euro. Außerdem kommen noch die Grundstücksgeschäfte der zum Teil städtischen Gesellschaften und stadtnahen Stiftungen dazu. Erstere haben beispielsweise Flächen am Rebstock verkauft.“

In die Grundstücksgeschäfte der stadtnahen Stiftungen haben Bürger*innen und Stadtverordneten überhaupt keine Einsicht. Diese Intransparenz ist unglaublich. Zu behaupten, die Stadt verkauft keine Grundstücke, ist unerhört.“ Yilmaz verweist damit auf eine Äußerung des Planungsdezernenten Mike Josef bei einer Bürger*innen-Versammlung in Bockenheim am 19. Februar.

Grundstücke zu verkaufen ist für Yilmaz nicht der richtige Umgang mit öffentlichen Flächen: „Der Verkauf von Grund und Boden ist nicht mehr zeitgemäß. Andere Kommunen haben längst erkannt, dass dieser Flächenverkauf meist dazu führt, dass Investoren hochpreisig bauen. Das passiert in Frankfurt zum Beispiel in Bockenheim beim Kulturcampus, wo hochpreisige Hotels und Wohnungen entstehen.“

Teilweise handelt es sich um kleine Flächen für Zufahrten oder Gehwege. Yilmaz will auch diese in städtischem Besitz halten: „Auch Für kleine Flächen kann die Stadt Erbbaurechte vergeben werden oder Nutzungsverträge abschließen, dabei bleibt der Boden öffentliches Eigentum. Jan Schneider muss endlich anfangen, die Grundstücke selbst zu verwalten und sie nicht einfach verkaufen. Dafür muss er Personal einstellen. Nur so kann sichergestellt werden, dass öffentliche Flächen auch langfristig im Sinne der Allgemeinheit genutzt werden und zugänglich sind.“

Pressemitteilung Fraktion DIE LINKE.
im Römer, 8.3.2018

Diese Verkäufe können im Online-Informationssystem der Stadt eingesehen werden unter <https://www.stvv.frankfurt.de/parlis2/vorlagen.html>.

Tag der offenen Tür im Exzess und Stadtteilbüro Bockenheim

Anstoß für diese gemeinsame Aktivität ist der Verkauf des Grundstücks Leipziger 93, also unseres Nachbargrundstücks und seine geplante und jetzt begonnene Bebauung mit hochpreisigem „Wohnraum“.

Es geht hier weniger um Wohnen, sondern um Vergoldung von Investitionen. Die Stadt Frankfurt hätte an dieser Stelle ihr Vorkaufrecht wahrnehmen können und müssen. Ziemlich eindeutig werden durch die jetzigen Planungen:

Teure Eigentumswohnungen, z.B. 110 qm zu 750 000 Euro, die die Vorgaben des Milieuschutzes verletzt: Mit Erhalt der Bewohnerstruktur Bockenheims hat das gar nichts zu tun!

Gleichzeitig finden bereits jetzt beim Abriss und dem Aushub Übergriffe auf das Exzess und seine Tätigkeiten statt.

Programm

14 bis 18 Uhr: Ausstellung im Stadtteilbüro „Vom Schwanenkino bis zum Zentrum Exzess“

und im Exzess

Kaffee und Kuchen und Kultur mit:

Die Dramatische Bühne, die ihr Domizil im Exzess hat und letztes Jahr ebenfalls wie das Exzess ihren 30. Geburtstag feierte, präsentiert in einem Soloprogramm einen kleinen Ausschnitt aus ihrem Repertoire.

Vorführung von der Jonglage Gruppe, die seit einiger Zeit während der Wintermonate in der Halle des Exzess trainiert. Die Gruppe, die 2005 von Gérald Richter gegründet wurde und seit dem stetig gewachsen ist, hat den Anspruch sich aus purer Freude und Begeisterung ohne jeden

professionellen Anspruch mit allen Formen der Jonglage zu beschäftigen und sich auszutauschen.

Das Independent Cinema im Exzess, das einmal im Monat außergewöhnliche Filme zeigt, veranstaltet ein Kinderkino mit klassischen Zeichentrick- und Puppentrickfilmen.

Der Infoladen ist geöffnet und zeigt seine umfangreiche Bibliothek.

Ab 18 Uhr findet in der Exzesshalle eine **Diskussionsveranstaltung** statt.

Ausgehend von einer aktuellen Berichterstattung über die Situation im und neben dem Exzess (Baustelle Leipziger Straße 93) soll mit mehreren Beiträgen die Vorbereitung für die anschließende Diskussion mit den TeilnehmerInnen über die Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten um das Exzess in Verbindung mit der aktuellen Situation in Bockenheim von Gentrifizierung, Mieterverdrängung und Ausverkauf des Stadtteils vorbereitet werden.

Beiträge von:

- > Dr. Sebastian Schipper, Institut für Humangeographie
 - > Anette Mönich, Initiative Zukunft Bockenheim / Stadtteilbüro
 - > Lothar Augustin, Offenes Haus der Kulturen
 - > Norbert Saßmannshausen, ISO Institut
- Die Diskussion wird moderiert von Anna Retzer, Initiative Zukunft Bockenheim / Stadtteilbüro

Sonntag 25. März 2018 ab 14 Uhr,

ExZess + Stadtteilbüro Bockenheim, Leipziger Str. 91

Amtsgericht Frankfurt: Durchsuchung des Studierendenhauses rechtswidrig

Am 13.04.2017 wurde das Studierendenhaus der Goethe-Universität Frankfurt am Main von der Polizei durchsucht. Auf Antrag des AStAs hat das Amtsgericht Frankfurt nun die Rechtswidrigkeit des Einsatzes festgestellt.

„Wir hätten nicht erwartet, dass man den Rechtsprozess so in die Länge ziehen würde. Erst nach Androhung, Klage wegen Verfahrensverschleppung einzulegen, gewährte uns die Staatsanwaltschaft überhaupt Akteneinsicht. Enttäuscht hat uns hierbei vor allem die fehlende Unterstützung seitens des Uni-Präsidiums. Es wurde sogar versucht, uns daran zu hindern, unseren öffentlichen Unmut über das rechtswidrige Handeln der Polizei zu äußern.“

Die Überprüfung des Falles beim Amtsgericht nach fast zwölf Monaten offenbarte, was schon zuvor vermutet und kri-

tisiert wurde. Die Polizei überschritt ihre Kompetenzen und versuchte, ohne richterlicher Anordnung pauschale Verdächtigungen als ausreichende Begründung für „Gefahr in Verzug“ auszugeben. Sie hat damit jenseits der Rechtsstaatlichkeit versucht, übereifriges Handeln als legitimes Gewohnheitsrecht durchzusetzen.

AStA-Co-Vorsitzender Johannes Fechner sieht hier vor allem die Polizei in der Pflicht: „die Frankfurter Polizei kann den Anschein von Glaubwürdigkeit jetzt nur noch dadurch bewahren, dass sie einen verantwortungsvollen Umgang durch persönliche Konsequenzen zeigt und das rechtswidrige Handeln eingesteht.“

Bengican Gülegen vom AStA-Vorstand ergänzt: „Anhand des richterlichen Urteils können wir nun prüfen, welches weitere Vorgehen möglich ist.“

AStA Universität Frankfurt, 14.3.2018

TERMINE

27. März Dienstag

Armut von Alleinerziehenden und Kindern - Was hilft?

Diskussion. Seit Jahren ist bekannt, dass Alleinerziehende und ihre Kinder das höchste Armustrisiko in Deutschland tragen. Jede fünfte Familie hier wird von Alleinerziehenden betreut und versorgt. 90% dieser Alleinerziehenden sind Frauen. 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Die Vernetzung gegen Abschiebung sucht Zuwachs!

Die Vernetzung gegen Abschiebung Frankfurt veranstaltet ein Infotreffen für alle Interessierten, die Lust haben bei uns mitzumachen und sich gemeinsam gegen Abschiebungen einzusetzen. 19 Uhr, Studihaus Campus Bockenheim, Raum K3

Film: Auf der Brücke von Tod und Leben

Von Lola Jia Liu (China 2016, 98 Min.). In der Acht-Millionen-Stadt Nanjing ist Chen Si an jedem freien Wochenende mit seinem Motorrad auf der Brücke über den Jangtsekiang unterwegs. Auf eigene Initiative rettet er Menschen vor dem sicheren Sprung in den Tod. 19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Schweigen macht Gold

Wie verteidigen wir unsere Redefreiheit? Mit dem türkischen Journalisten Can Dündar.

Denkraum: Werte – aber welche? Eine sechsteilige Redenreihe des Schauspiel Frankfurt. In unserem Zusammenleben pochen wir auf unsere freiheitliche Gesellschaft, die auf unserer Verfassung beruht. Das, was den Boden unseres gemeinsamen Zusammenlebens stiftet, droht sich mehr und mehr zugunsten eines Populismus aufzulösen.

20 Uhr, Schauspielhaus, Willy-Brandt-Platz, Chagallsaal

28. März Mittwoch

Netzwerk Solidarity City: Plenum

Wir wollen gemeinsam schauen, wie wir das neue Netzwerk in Frankfurt konkret mit Leben füllen können. Neueinsteiger und Interessierte sind willkommen. 19 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26

Pegida und die AfD als männliche Resouveränisierung

Vortrag und Diskussion. Referent: Philipp Berg. Auf Basis von narrativen Interviews werden psychoanalytisch-sozialpsychologische Überlegungen vorgestellt. 19 Uhr, Centro Frankfurt, Alt-Rödelheim 6

Frankfurter Info 6 / 2018, 24. März 2018

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 2. April 2018

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

29. März Donnerstag

Frankfurt für Frauenrechte

Seit Aschermittwoch demonstrieren fundamentalistische Christ*innen, sogenannte Lebensschützerinnen der „Aktion SOS Leben“, unmittelbar vor der Beratungsstelle von pro familia in Frankfurt mit „Mahnwachen“ gegen das Recht von Frauen auf reproduktive Selbstbestimmung. Das Bündnis Frankfurt für Frauenrechte will den täglichen „Mahnwachen der sogenannten Lebensschützer*innen“ etwas entgegensetzen. Mit zahlreichen Aktionen wird klar gemacht: rechtspopulistische und frauenverachtende Gruppierungen haben in Frankfurt nichts zu suchen.

12 Uhr, Palmengartenstraße 14

1. April Sonntag

Film: Über Leben in Demmin

Von Martin Farkas (D 2017, 90 Min.). Im Frühjahr 1945, wenige Tage bevor der Zweite Weltkrieg enden wird, bringen sich in der Kleinstadt Demmin hunderte Menschen selbst um. In seinem Dokumentarfilm versucht Regisseur Martin Farkas, die verdrängte Vergangenheit ans Licht zu befördern.

12 Uhr, Mal seh'n Kino, Adlerflychtstr. 6

2. April Montag

Ostermarsch 2018

siehe Seite 1

Demos ab 10:30 Uhr Rödelheim, Bahnhof

– 12:00 Uhr Bockenheimer Depot

11:00 Uhr Bornheim, Gießener Str./Marbachweg (US-Generalkonsulat)

11:30 Uhr Niederrad, Bruchfeldplatz.

Zur Kundgebung auf dem Römerberg ab

13 Uhr.

Guantánamo schließen und Rückgabe an Kuba!

Guantánamo, DAS Beispiel für einen ausländischen Militärstützpunkt. Der US-Marinestützpunkt in der kubanischen Provinz Guantánamo ist weltweit der einzige Militärstützpunkt einer ausländischen Macht, der gegen den Willen der Regierung des betroffenen Landes unterhalten wird. Zwei „Guantánameras“ berichten:

Adriana Nivia Silvente Milhet: Funktionärin des Kubanischen Institutes für Völkerfreundschaft der Provinz Guantánamo. Als solche gehörte sie zu den Mitorganisato-

rinnen der fünf bisherigen Internationalen Friedenskonferenzen für die Abschaffung ausländischer Militärbasen in Guantánamo 2010 – 2017.

Ofelia García Campuzano, Professorin an der Universität von Guantánamo: Leiterin des Museums von Caimanera, dem an den US-Militärstützpunkt grenzenden Verwaltungsbezirk. Sie forscht u.a. zu den Auswirkungen des Marinestützpunktes auf die lokale Kultur.

Veranstaltet von Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

3. April Dienstag

Frauen im Iran

Frauendiskussions-Abend – Ladies Only. Der „Iranische Frühling“ kam mitten im Winter. Ein neuer Aufstand der Bevölkerung breitet sich über das Land aus. Farzaneh Sharifi berichtet über die Hintergründe der aktuellen Protestbewegung der Frauen im Iran.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

3. bis 8. April

Lichter Filmfest Frankfurt International

Regionale und internationale Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme. Mit Diskussionsrunden und Filmpreisverleihung. Das gesamte Programm: lichter-filmfest.de/programm/filmprogramm-2018/

Das Festivalprogramm will nicht nur unterhalten, die Kuratoren sind alljährlich auch darum bemüht, Kino und Diskurs miteinander zu verbinden. Neben den regionalen Kurz- und Langfilmwettbewerben, die dem breit gefächerten Filmschaffen innerhalb der Region Raum geben, steht das internationale Programm ganz im Zeichen eines jährlich wechselnden Themenschwerpunkts. Dieses besticht nicht nur durch brisante Aktualität, es nimmt vor allem auch gesellschaftspolitische Fragen gezielt in den Blick, um Debatten außerhalb des Kinosaals zu begleiten und weiterzuführen. In der 11. Ausgabe des Festival 2018 dreht sich alles um das „Chaos“.

Beginn des Festivals **am 3.4.** mit dem **Film: „6 Jahre, 7 Monate und 16 Tage, die Morde des NSU“** – während dieses Zeitraums war der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) in Deutschland aktiv und verübte insgesamt zehn Morde an Migranten und einer deutschen Polizistin. 19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

4. April Mittwoch

Film: „Tanken Essen Beten“

von Stefan Blau (2002, 72 Min.). Hier geht es um den Tagesablauf an einer der verkehrsreichsten Kreuzungen in Frankfurt am Main und die Menschen, die dort wohnen, arbeiten oder sich einfach nur zum Essen treffen: Um sechs Uhr morgens erwacht die Kreuzung Eckenheimer Landstraße / Nibelungenallee zum Leben. Während an der Tankstelle die ersten Autos ankommen und McDonald's gerade den Grill anwirft, wird in der Freien-Christen-Gemeinde der Tag mit einem Frühgebet begonnen. Inmitten dieses stark frequentierten Knotenpunkts liegt in friedlicher Stille der Hauptfriedhof. Ein unkommentiertes Stimmungsbild von Pizzalieferanten, Disco-Gängern, Taxifahrern, Friseuren und vom Alltag ganz normaler Menschen. Die Filmreihe „Local Heroes – Frankfurt im Dokumentarfilm – Filmschaffende und Publikum im Gespräch“ enthält selten gezeigte, qualitätsvolle, spannende, lustige und ernste Dokumentarfilme. Zugleich soll mit dem anschließenden Gespräch ein anregender Austausch mit den Filmschaffenden ermöglicht werden.

20 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46 a

5. April Donnerstag

Wasserfrauen.

Lesung mit Florence Hervé. Vor dem Hintergrund von Klimawandel, Wasserknappheit und Wasserprivatisierung hat Florence Hervé über 20 Frauen aus zehn europäischen Ländern in unterschiedlichen Wasserlandschaften aufgespürt und ihre Geschichten aufgeschrieben.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

9. April Montag

Ruck nach Rechts in Frankfurt?

Die Global City und der lokale Frust - Podiumsdiskussion. Was sind die Beweggründe für den Rechtsruck in den Stadtteilen? Was passiert in Schulen, Vereinen und Netzwerken? Gibt es eine neue Welle von Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und Intoleranz? Es diskutieren: Saba-Nur Cheema (Bildungsstätte Anne Frank), Andreas Kemper (Publizist und Soziologe), Danijel Majic (Frankfurter Rundschau), Dr. Daniel Mullis (Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, HSKF).

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3